

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 34

**Artikel:** Literarisches

**Autor:** L.S.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-538621>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine mathematische Merkwürdigkeit.

Interessante Zahlfiguren erhält man, wenn man die aus lauter Eins bestehenden ein- bis neunstelligen Ziffern ins Quadrat erhebt.

$1^2$	=	1
$11^2$	=	121
$111^2$	=	12321
$1111^2$	=	1234321
$11111^2$	=	123454321
$111111^2$	=	12345654321
$1111111^2$	=	1234567654321
$11111111^2$	=	123456787654321
$111111111^2$	=	12345678987654321

Das Produkt bildet also jeweilen eine auf- und absteigende Zahlenleiter, deren größte Ziffer der Stellenzahl in der Basis entspricht.

Die Produkte haben auch dann eine gewisse Symmetrie, wenn die Basis aus lauter 3 besteht.

$3^2$	=	0   9
$33^2$	=	10   89
$333^2$	=	110   889
$3333^2$	=	1110   8889
$33333^2$	=	11110   88889
$333333^2$	=	111110   888889
$3333333^2$	=	1111110   8888889
$33333333^2$	=	11111110   88888889

Denkt man sich die durch den senkrechten Strich halbierten Produkte als zwei verschiedene Zahlen, und addiert man dieselben, so erhält man als Summe so viele Neun, als die Basis Drei zählt.

Ein ähnliches Bild erhält man, wenn die Basis aus lauter Neun besteht,

$9^2$	=	8   1
$99^2$	=	98   01
$999^2$	=	998   001
$9999^2$	=	9998   0001
$99999^2$	=	99998   00001
$999999^2$	=	999998   000001
$9999999^2$	=	9999998   0000001
$99999999^2$	=	99999998   00000001

Eine symmetrische Zahlfigur aus lauter Ungeraden bestehend, bekommt man auch, wenn man die ersten fünf Einerquadrate mit 11 vermehrt.

1	$\times$	11	=	1   1
121	$\times$	11	=	13   31
12321	$\times$	11	=	135   531
1234321	$\times$	11	=	1357   7531
123454321	$\times$	11	=	13579   97531

rd.

## Literarisches.

1. Die Schulvisite. Praktische Winke zur Vornahme der Schulbesuche, besonders für Mitglieder der Gemeinde-Schulkommissionen. Von F. Schwendi-mann, Pfarrer in Deitingen. 56 Seiten. Broschiert 70 Cts. Gebunden 80 Cts. Buch- und Kunstdruckerei Union 1903.

Ein wahrhaft zeitgemäßes und praktisches Büchlein, das in der ganzen Schulwelt die weiteste Verbreitung verdient und gewiß von großem Nutzen sein wird. Wohl sind in erster Linie die solothurnerischen Verhältnisse

berücksichtigt, aber die Hauptgesichtspunkte treffen überall mehr oder weniger zu, und daher kann das Büchlein in allen Kantonen mit Vorteil gebraucht werden. Im 1. Kapitel behandelt der Verfasser die Bedeutung der Schulvisite in Bezug auf Schule, Lehrer und Schüler; im 2. Kapitel spricht er von der Aufgabe der Schulvisite und kennzeichnet die großen Gesichtspunkte, die der Schulbesuch ins Auge fassen muß, um eine Schule richtig zu würdigen. Die Schule muß in erster Linie erziehen, sie muß aber auch unterrichten; die Aufgabe der Schulbesuche besteht daher in der Überwachung der erzieherischen Veredelung der Jugend durch den Unterricht. Das 3. Kapitel gibt praktische Winke über die Vornahme der Schulvisite. Um dieselbe fruchtbar zu machen, muß das betreffende Mitglied der Schulkommission vor allem sich auf sie vorbereiten, so dann die Schule in ihrer gewohnten, durch den Stundenplan geregelten Tagesarbeit betrachten und zwar sowohl in Bezug auf den Lehrer als auf die Schüler. Das 4. Kapitel beschreibt den Umfang der Schulvisite; sie hat die Aufsicht zu führen über den äußern Zustand der Schule (Schulhaus, Schulzimmer, Ordnung, Reinlichkeit), über das Schulinventar, die Schuldisziplin und den Unterricht. Im 5. Kapitel werden die Gesichtspunkte für die Beurteilung einer Schule bezüglich der einzelnen Fächer (religiössittliche, sachliche, sprachliche, mathematische, gymnastische Bildung) angegeben. Es enthält eine populäre Methodik, deren Kenntnis von jedem Mitglied einer Schulkommission verlangt werden darf. Die Beachtung der darin niedergelegten Gesichtspunkte hat auch den großen Vorteil, daß die Beurteilung der einzelnen Schulen eine real gleichmäßige werden wird. Das fünfte und letzte Kapitel gibt Winke für die Berichterstattung über die gemachten Schulbesuche. Es verlangt, daß der Bericht wahr und begründet, offen und sachlich, richtig und nachsichtig sei, will aber auch, daß die Lehrerschaft bei der betreffenden Schulkommission gegenwärtig sei. Wir könnten uns für letzte Forderung kaum begeistern, sowohl in Rücksicht auf die Schulratsmitglieder als in Rücksicht auf die Lehrerschaft. Aber das Resultat der Beratungen der Schulkommission soll der Lehrerschaft mitgeteilt werden und sie soll auch ihrerseits Gelegenheit erhalten, sich dem Berichte gegenüber auszusprechen. Dieser direkte Verkehr der Schulkommission mit der Lehrerschaft würde gewiß für Schule und Lehrer von großem Vorteil sein.

Diese kurze Inhaltsangabe zeigt hinlänglich die praktische Anlage des Büchleins. Es ist ein trefflicher Führer für die Mitglieder der gemeindlichen Schulkommissionen und Erziehungsbehörden, gibt aber auch den Lehrern manchen guten Winke. Es möge daher in diesen Kreisen allgemeine Verbreitung finden. H. B.

2. Die beiden Merks. Eine Schulgeschichte von Hans Eschelbach. Berlin, Köln, Leipzig 1903. Verlag von Albert Ahn.

Über diese ansprechende Schulgeschichte äußert sich ein österreichischer Gymnasiallehrer in Nr. 181 des „Vorarlberger Volksblatt“ in folgender Weise:

„Angelockt durch die Eigenart des Titels machte ich mich an die Lestung des 90 Seiten starken Bändchens. Zwei Stunden waren kaum vergangen, als ich am Schlusse angelangt das Büchlein weglegte und die gewonnenen Eindrücke auf meine Seele wirken ließ. Ich wußte nicht, was ich mehr bewundern sollte; die Frische und Lebendigkeit der Sprache oder die bis ins Einzelne getreue Schilderung der Charaktere, besonders des gestrengen Herrn Direktors und des treu besorgten Klassenlehrers der beiden Schüler Peter und Joseph Merk, oder endlich den wahrhaft ergreifenden Ausgang dieser Schulgeschichte, die uns einen Blick hineintun läßt in das Glend einer armen Großstadt-familie und uns zeigt, wie dieses Glend in christlicher Liebe gelindert wird und wie die zwei unglücklichen Schulkinder — die beiden Merks — zu braven und tüchtigen Burschen heran-

gebildet werden durch den „Idealisten“ Königsdorf, unter welchem Decknamen der Verfasser Selbsterlebtes erzählt. Von Köln, wo die ganze Begebenheit sich abspielt, wird geschrieben: „Die Nachfrage ist so groß, daß die beiden Werke wohl 100 Auflagen erleben dürften.“

Das geschmackvoll ausgestattete Bändchen kann um den Preis von 1 Mark aus jeder Buchhandlung bezogen werden und ist die Anschaffung desselben besonders für Lehrerbibliotheken nur zu empfehlen.

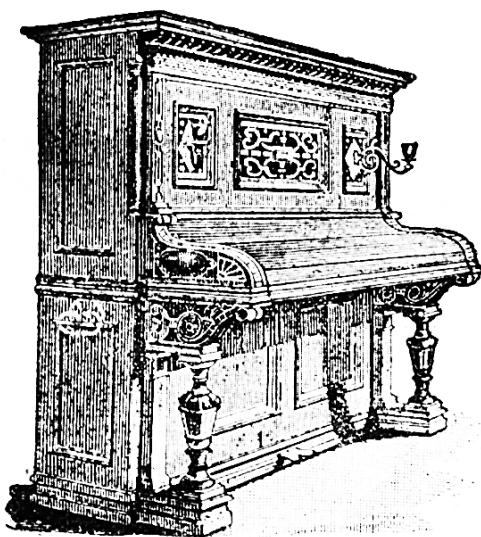
P. L. Sch.

## Avis. =

Zur Erstellung des Generalberichtes über den **v. Schweiz. Erziehungsverein** pro 1902/03 erbittet sich das unterzeichnete Präsidium bis den 8. Sept. die Einzelberichte:

1. Von den werten Mitgliedern des weiteren Erziehungsvereins-Zentralkomitees über ihre Tätigkeit und den Stand unserer Sache in ihren Kantonen und
2. Von den werten Präsidenten der Sektionen über dieselben.

**Das Centralpräsidium des Schweiz. Erziehungsvereins**  
in Berg Sion, St. St. Gallen.



**C. Rordorf & Cie.,**

Gegründet 1847 **Pianofabrik** Gegründet 1847  
Anerkannt bestes Schweizerfabrikat  
Grösstes, best eingerichtetes Etablissement  
der Schweiz mit Dampfbetrieb.

Magazin: Gerechtigkeitsgasse 14, Selma-Zürich

Fabrik und Bureau: Albisrieden-Zürich

empfehlen bestens ihre so beliebten, soliden  
und unübertroffenen kreuzseitigen **Pianos** und  
**Flügel** mit **Panzerplatten** und äusserst gesang-  
reichem und sympathischem Ton. — Pianos von  
Fr. 750 an. — **Silberne und goldene Medaillen**.  
— Zeugnisse und Atteste von Autoritäten zu  
Diensten. Garantie 5 Jahre — **Verkaufte Pianos**  
zirka 8000.

→ Besondere Begünstigungen für die titl. Lehrerschaft. ←

**Konditorei und Leh-**

→ **Erstes Geschäft an**  
empfiehlt den Wallfahrern

→ **Einsiedler**

**Kuchenbäckerei**

→ **der Hauptstraße** →

nach Einsiedeln seine bekannten

→ **Schafböcke.** →

## Briefkasten der Redaktion.

1. An mehrere. Fragliche zwei Nekrologie folgen demnächst. Ohne Zweifel gehören beide in die „Pädag. Bl.“
2. Ein Fräulein, geb. Italienerin, gebildet, und mit italienischem Lehrpatente versehen, sucht Stelle in einer Familie oder in einem Institute zur Erteilung von Unterricht in Italienisch, Französisch, Malen, Zeichnen. Auskunft gibt die Redaktion.
3. Oberschule in Feusisberg, Fr. 1250 und freie Wohnung ist zu besetzen.